

## Arbeitsplan/Dokumentation des InfoSCHUL II-Projektes

### 1 Projekt – Eckdaten

Datum:	Schuljahr 2000/01
Projekttitel:	„Die InfoFARM als Plattform für Berufe im grünen Bereich Erprobung und Evaluation der Ergebnisse an beruflichen Schulen“
Schule:	Berufsbildende Schulen Wittenberg Außenstelle Kemberg, Agrarbereich
Schulischer Rahmen Unterrichtsfächer/ Lerngruppen:	Zucht; Haltung; Fütterung, Wirtschaftslehre – Pferdewirt/in Kultur- und Arbeitsverfahren; Technik im Gartenbau Wirtschaftslehre – Gärtner/in
Klassenstufe:	Grundstufe; Fachstufe I, Fachstufe II
Projektleitung:	Karin Hörnicke Falk06785@aol.com  Helgard Belitz Helgard.Belitz@web.de
luK-technischer Rahmen:	Der Agrarbereich besitzt ein Computerkabinett, das mit PC 80386 bzw. 80486 ausgestattet ist (22 Arbeitsplätze). Es ist geplant, die Leistungsfähigkeit der PC zu erhöhen und den Zugang zum Internet zu ermöglichen (1 Arbeitsplatz + Beamer). Jeder Arbeitsplatz ist mit einem CD-ROM-Laufwerk ausgestattet und hat Zugriff auf einen Drucker.
Kooperationspartner:	keine.

### 2 Erfahrungshorizont

Der Agrarbereich der Berufsbildenden Schulen Wittenberg hat sich neugierig um die Mitarbeit am InfoSCHUL-Projekt „InfoFARM“ beworben, da wir seit 1994 den Jugendlichen auf jeden Fall im Wahlpflichtunterricht, aber zunehmend auch in Deutsch und dem Fachkundeunterricht die Arbeit am PC ermöglichen.

Bisher haben wir Auszubildenden Grundlagen/Grundfertigkeiten im Umgang mit dem PC vermittelt.

In den Fächern Deutsch, Wirtschaftslehre, PES, Pflanzenproduktion wurde über das Betriebssystem Windows mit den Programmen Word und Works gearbeitet. Des Weiteren kamen Lernprogramme zum Boden und zur Datenerfassung in der Acker- und Tierproduktion zum Einsatz.

Die Lehrkräfte der Agrarwirtschaft stehen der Arbeit am PC sehr aufgeschlossen gegenüber. Sie bereichern ihren Unterricht mit aktuellen Fachinformationen, die verschiedenste Anbieter im Internet bereitstellen und geben den Auszubildenden auch gezielte Recherchehinweise für die Arbeit am heimischen Computer.

In das Projekt eingebundene Lehrkräfte haben das im vorangegangenen InfoSCHUL-Projekt entstandene Datenträgermaterial (CD-ROM) gesichtet und sich für den Einsatz im Unterricht entschieden.

Auszubildende entwickeln Initiative, fühlen sich gefordert und stellen ihr Wissen und Können gern der „Allgemeinheit“ zur Verfügung.

### 3 Zielsetzungen/Projektidee

- PC und Internet haben sich als moderne Lehr- und Lernmittel etabliert. Ein konkurrenzfähiger Fachmann der Agrarwirtschaft muss im Umgang mit diesen Medien versiert sein.

Gültige Rahmenlehrpläne bzw. RRL fordern die Vermittlung wichtiger Grundkenntnisse und das Entwickeln der notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die Auszubildenden sollen befähigt werden, elektronische und multimediale Informationsquellen neben herkömmlichen Lernmitteln selbständig zu nutzen und aktuelle Daten und Informationen zielgerichtet zu erfragen. Kommunikation mit Fachleuten zu betrieblichen Problemen könnte in Zukunft für den Agrarwirt teure Beratung ersetzen.

Einige Schulen haben im vergangenen Jahr Pionierarbeit für die Ausbildung in der Agrarwirtschaft geleistet.

Der Agrarbereich der BbS Wittenberg will im Projekt 2000/2001 InfoSCHUL II „Die InfoFARM als Plattform für Berufe im grünen Bereich“ mitarbeiten.

Im Agrarbereich der BbS Wittenberg werden ca. 570 Auszubildende in den Berufen Landwirt, Tierwirt, Pferdewirt, Gärtner, Florist ausgebildet.

Mit der Erweiterung des bereits geschaffenen „Wissenspools“ wollen wir einen eigenständigen Beitrag für die Berufsgruppen Gärtner/in (1) und Pferdewirt/in (2) leisten.

- Konkretisierung der Zielsetzungen gemäß Fördermaßnahme:

Aus zahlreichen Angeboten elektronischer Informationsquellen sollen Arbeitsmaterialien - methodisch, didaktisch aufbereitet - für den Unterricht entwickelt werden.

\* (1) Im Garten- und Landschaftsbau muss der Auszubildende befähigt werden, ein gärtnerisches Gesamtwerk zu erstellen. Fachliche Aspekte zu Materialien und Bauweisen sind mit Hilfe herkömmlicher Lehr- und Lernmittel zu erarbeiten. Die alltägliche Baustellensituation muss bewältigt werden. Deshalb soll ein Raster für das Gesamtwerk an Beispielen, z. B. Treppenbau, Teichbau, entwickelt werden, das eine gewisse Allgemeingültigkeit für die verschiedensten Bauvorhaben aufweist. Die Auszubildenden sollen in Entscheidungssituationen zum Handeln befähigt werden.

(2) Die Pferdewirte erarbeiten einen eigenen Beitrag unter der Thematik „Pferdehaltung“. Dabei sind folgende Schwerpunkte vorgesehen:

**P**ferdehaltung

**F**ütterung

**E**xterieur

**R**assen

**D**omestikation

Im Ergebnis könnte eine Aufstellung erarbeitet werden, welche Ansprüche der einzelne Pferdehalter an ein Pferd stellt und welche Rassen im Territorium bevorzugt werden.

Sollten die engagierten Schüler andere Ideen entwickeln, würde die Projektorientierung angepasst werden.

In der federführenden bzw. den Verbundschulen wurden für die Berufe Landwirte, Tierwirte und Gärtner in den vorhergehenden Projekten umfangreiche Materialien und didaktische Konzepte entwickelt. Diese sollen im Unterricht eingesetzt und bewertet werden. Dabei ist es möglich, Arbeitsgrundlagen zu differenzieren und weiterführende Ansätze sowohl für Grundlagenfächer als auch Fachspezifika zu entwickeln.

- Erwartungen an das Projekt:

Ein aufgeschlossener, interessierter Auszubildender wird durch eine Thematik gefesselt. Er ist bereit zu handeln. Arbeitsteilung lässt Schüler verschiedenster Niveaustufen ein „Produkt“ erstellen. Der Lehrer wird als Partner einbezogen. Handelt es sich um eine Vision?

Der Auszubildende erwirbt berufliche Handlungskompetenz, wobei der PC ein Arbeitsmittel zur Informationsbeschaffung ist. Der effektive Umgang führt zur Produktivitätssteigerung. Lernen könnte als Lebensinhalt erkannt werden, nicht wie bisher als Tätigkeit, die an die Schule gebunden ist. Durch verstärkte Aktivität aller Schüler steigt die Motivation am Unterricht, dieser wird abwechslungsreicher und somit interessanter. Der Einzelne leistet einen Beitrag zur Verbesserung des Image der Agrarwirtschaft.

- Aufzeigen von Risiken:

Auf Grund der technischen Ausstattung einer Schule wird nicht jeder ständig am Computer arbeiten können. Der Jugendliche muss weiterhin Grundlagen beherrschen und den Computer als Hilfsmittel zur Intensivierung einzelner Arbeitsgänge begreifen. Auch der Lehrer darf sich nicht zur „einfachen Beschäftigung“ des Jugendlichen am PC verleiten lassen.

Die Entwicklung neuer Lern- und Arbeitsmethoden kostet viel Zeit. Unter dem Gesichtspunkt der Erwartungen lohnt sich diese „Investition“.

## 4 Vorgehensweise

Zeitraster	Projektaufgaben
September/Oktober 2000	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Teilnahme am zentralen „Kick-Off-Meeting“ Ulm Orientierung der Projektgruppe</li> <li>* „Kick-Off-Meeting der Verbundpartner Agrarwirtschaft Projektkoordination</li> <li>* Arbeitsplanerstellung – Aufgabenverteilung im Lehrer-Team des Projektes</li> </ul>
November/Dezember 2000	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Projektvorstellung an der Schule (Gesamtkonferenz)</li> <li>* Erarbeiten der Strategien zur Sponsorensuche</li> <li>* Daten- und Informationsrecherche</li> </ul>
Januar 2001	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Planung von Unterricht unter Berücksichtigung von Schüler- Ideen und Einsatz der Materialien der Verbundschulen</li> <li>* Koordinierung des Fortbildungsbedarfes</li> </ul>
Februar/März 2001	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Sponsorensuche</li> <li>* Datenzusammenstellung und Erfahrungsaustausch im Kollegium</li> <li>* Ergebnisanalyse</li> </ul>
April/Mai 2001  Juni/Juli 2001	<ul style="list-style-type: none"> <li>* Zusammenstellung der Projektergebnisse</li> <li>* Erfahrungsaustausch mit den Verbundpartnern</li> <li>* Präsentation der Ergebnisse (Agra und Bundesgartenschau)</li> <li>* Zusammenstellung der Daten des Gesamtprojektes</li> </ul>

## 5 Kostenplanung

?? Recherchekosten/Telekom	4 000,- DM
?? Literatur/Software	3 000,- DM
?? Präsentation	2 500,- DM
?? Reisekosten/Schulungen:	5 500,- DM
?? Projektspezifische Hard-/Software	5 000,- DM
	<b>20 000,- DM</b>

